

II. M. XVII. 16. Dein eine Hand auf dem Throne Sotter ist der Krieg des Ewigen gegen Menschen
von Schlecht zu Schlecht.

von Geschlecht zu gewinnen.
Mit diesen Wörtern schloss die erste Aufforderung Sottes an Israel, dass es denken Acte einzuleide
sei was ihm Amalek gethan, als er aus Ägypten zog und die fröliche Rückkehr des Frei-
heit genossen dürfe. In so grosser Freude dankte Israel an die glückliche Rückkehr, da wurde er plötzlich, uner-
wartet von den Kapuzinerigen, welche der Harder Amalek abstellten, ihnen, ob sie nicht bedenklich
war, das Amalek einst gethan, welche er für seine heiligste Pflicht, für seine vor Gott bestimmte Aufgabe
gern und mit dem andern Amalek vereinigten, sohn si vergessen sic! Dieser göttliche Brief
hatte uns allmäthlich in Erinnerung gebracht, am Sabbath vor Pessah, vor dem Freudentage welches einen sehr
längen und die einzige würdevolle Errettung Israels eingesetzt wurde, da wird uns wieder die Erinnerung des
Schrift vorgelesen, als König es Israel gesagt, was Gott seinem befohlen, der Kampf gegen Amalek nicht
aufzugeben, bis die reinen Männer nicht völlig ausgerottet haben würden, demnach nach Israel den
Vertilzungskrieg gegen Amalek führen, wogegen es doch kein: es ist der Krieg des Ewigen gegen
Amalek für und für; wenner ist nun der Krieg gegen Amalek? ist es Israels Pflicht die Stärke des
König gegen Amalek auch fächer, damit die aufgeladenen Flammen eines Vertilzungskrieges
den Feind allmäthlich verlöschen solle, oder wird durch dieser Vernichtungskrieg durch den Ewigen
herabbeschworen und Israel nicht durch den Ewigen in diesen Winkel des immerwährenden Kampfes,
hineingeklemmt? — M. a. des Name des marodigen Teufels kann bedeuten: das, Haman war
natürlich sehr überglänzend, wie die meisten Helden seitiger Zeit, die sich vor dem Jahr 13 fürchter
und die an einem Friede nichts beginnen wollten; diesen Überglänzen haben die Helden noch von
Haman gekonnt, der das道具 geworfen hat, um einen zischen Tag zu finden, an welchem er sich
der Helden bewilligen kann. Darien kennt diese Teufel Parien: der Tag des Loses, welches Haman
geworfen hat; meines Meinung nach jedoch entfällt dieser Name eine viel längere Bedeutung, er
entwickelt sich auch durch den Widerspruch in der Aufforderung einer Kampf gegen Amalek. Der
Kampf sollte Israel führen, hat es ihm jedoch unterlassen, dann führt ihn Gott, aber dann ist auch
Israels Los geworfen. — Unser Weisen fragen: der König ist nach dem 10. 1. 143, p 17 durch dieses
der damaligen Zeit die Ausrottung verdient? Welche Sünde hat Jacobs Sohn begangen, dass ein Haman
solchen mürbe, der dem Volke und Vernichtung gefordert hat: mal 10, p 17 103 vor 32, p 17
100 vgl 101 weil sie jenes Jahr geflossen haben, welches ihnen Leidversuch breitete hat und weil sie nicht
vor dem bösen Babel gebrengt haben. Sie haben keinen Muth gehabt, ihr Leidestheur offen zu bekennen,
dem göttlichen gerechte Siedlung zu verschaffen; der König hat sie in einem Festmahl geladen, welches ebenfalls
hat man auch Daniels den König gehabt, er hat sie mit Tafel befohlen, und sie während sich
die Speisen nicht zu berühren und vor den Söhnen, welche nach dem Jahr vernichtet worden, nicht
nicht rückwenden; das ist die 10. 143 vor 32 einer Sünde folgt die andere, nach einem solchen Mache
kann man doch nicht beruhigen, da muss man sich vor den Söhnen verbrennen. Das damalige
Israel dachte, es sei das einzige und beste Weg zum ewigen Frieden im Lande, wenn er die abra-
mischen Gesetze verpflichtet, die ihm von Gott befohlen würden; Dein auch Daniels nicht ausservolle
verzehrt werden: 10. 143 vor 31 ihre Gesetze zwangen sie ab von allen Völkern, unverachtet ist ihr
Verlangen, Theif zu haben an ihnen Vorechten, zwecklos zieht sich von uns ab, dann schreiten

wie sie aus innern Mittel; diese Räuberthüng jedoch verhindert nicht vor stillen Frieden, rauhe
auf Kampfgerüttel und so viel schreck vor den blinkenden Waffen des Segens ewisch lieber
gibt & die abwandernden Gesetze auf und will Menschenlich beweisen, dass Israel Lebensweise
kein Hindernis bildet sich mit den Völkern einzuherrschen. Israel hat den Kampf aufge-
geben, Israel erachtete nicht der göttlichen Aufordnung 10/14/11 zu folgen ja nicht verstanden
dass die mit Amalek keinen Frieden nützlichen darf, noch der aber den Kampf aufgegeben
und Frieden geschlossen da niemand soll den Kampf auf und die Verheerungen dieses Krieges
niemand dann Israel können. Oh die mein armer Israel, du glaubst ja selbst heute noch, dass
die Völker deines abwandernden Gesetzes wegen dich besser und bestrebt dich heilte ebenso
wie in Hammars Zeiten diese Schweren niederrütteln; Deine lange, baulige Geschichte
hätte dich schon belehren können, dass man dich auch ohne Abschneidung gesetzte verfolgt
hat; ich doch das Misstrauen aller Feinde Amalek gewesen, 38/44 54 71/2 erdenkt
nun, was Amalek dir gethan, Amalek hat ja mit Israel ein ewiges in Stein gehabt,
77/30 77 38/44 einfällig hat Amalek immer Vater beschimpft, sonst hätte er gar keine Väter
die wieder zu lieben, noch zu hassen, und doch hat er gegen Israel sein Schwert gerichtet;
Israel auf ihm war er will er wird nie recht ihm können, sondern sich ab, De teist es: 70/11/31
seine Religion sondern er ab, verleugnet Israel die Religionsgesetze und mischt sich mit
ihnen zusammen, da weiß man ihm Einflusslichkeit vor, und trotz allerem will Israel die
Augen nicht öffnen er will nicht erkennen und sich aus der Geschichte befreien lassen, es
gedenkt der Nachkommen Amaleks nicht und er Gedankt der Nachkommen Hammars nicht,
es will kein bewohntes Lager bilden, will mit den Feinden durch Selbstverleugnung und
durch Aufopferung alle göttlichen ewige Freundschaft schließen — aber der Ewige gibt dem
Kampf nicht auf, 71/39/10 31 65/17 3,0 denn wir sehen die Hand Gottes auf dem ewigen Thron,
dass Gott den Krieg gegen Amalek führt von Gottseligkeit zu Gottseligkeit. Das ist die Hand Gottes, das ist
ein Siegesreich Gottes, dass der Ewige im Himmel stand und Israels Geschichte leitet und Jesu Kirche
der Kampf mit Amalek auf die rechte Weise der Religiosität zurückführt. Sei der Herr sei
Gottlob, dass nicht Israel, sondern Gott der Krieg gegen die Feinde führt und darum ist es Gott
leidens Lamm sollte aus überzeugen, dass wir zur Wege gehen und nicht der Gotteswort beachten,
auf dass wir nicht durch Anschwörung an unsrer Feinde sondern durch Verhälften an den
Ewigen vor vielen schmerzhaften Angenommenen gerettet werden können. — Es wird uns
vorgeworfen, dass am Rittenende der 124. Psalm gebetet werde; da heißt es: 76/14 71/2/3 31/3
16/4 17/11 30/1 10/7 w. 3,1 13/11 Unsere Seele ist wie der Vogel aus der Schlinge gerettet war-
den, denn die Schlinge riss und wir sind entzweien. Das ist eines der stärksten Bilder aus
der alten Schrift, welches Israel beruhigen würde. Wie ein Vogel aus der Schlinge ist Israel
errettet worden; wieviel Ihr wie man die Vögel säugt; man stellt die Falle auf und
man verbirgt so einen Körper ringsum bis in die Mitte der Schlinge; die Vögel kommen
stummellos niemand hört sie, die wohlriechende Speise lockt sie weiter, und
voller Freude hüpfen und flattern sie, doch wenn sie erstattig in ihr Nest zurückfliegen,
daß sie bewerken sie, da sie nun gefangen sind. So war Israel in Hammars Zeiten
und desselbe beweisen wir in unseren Tagen; Israel wird wie der Vogel gefangen
durch die Speise wird Israel angelockt, dadurch geht Israel in unsrer nicht liege-
ständig in die Falle gerathen ist; och wie gerne möchte dem Israel ins heilte Nest

zurückfliegen, aber es ist gefangen; von selbst kann es nicht mehr zurück, die Lade
des Gefangenen hat es selbst verschüttet, nur durch Gottes Erbarmen, durch Gottes Gnade
kann es gerettet werden: nicht der Feind läßt den Vogel los [33, 42] sondern die Schlinge
zerreißt und Israel ist wieder frei. — Wenn wir ein Leben in Israel diese heilige
Ruh verloren und schwören könnten und sein Lager nicht verlassen würde, um
den Kampf gegen Amalek nicht aufzugeben und durch die Versuchung des schein-
baren Freundschaft dem Ewigen nicht heimzustellen, dann soll der Kampf führen.
Aber wüßt wohl die Sehnsucht amazischen Tages, es ist jetzt, es ist das so oft zwey,
dass er leiden müßt, so oft er sich in die Arme des Feinds wirft, so oft er ^{nicht} unbekümmert durch
die Schlinge fangen läßt; wohl hütet Gott sein ausgewähltes Volk und rettet es ^{wieder}
vielen Leidern vor Untergang, doch frei von Leid und ungestört in Festersprinde wird
Israel nur dann sein können, wenn es die göttlichen Anordnungen zählt ein-
gelebt sein wird: Gedanke, was dir Amalek geschenkt, vergiss es nicht.

Amen

und beobachten in dem nicht die heiligen Ereignisse, dass man in an der Seite steht, mit dem
was wir wollen? die Kinder opfern ihr Blut auf dem Schlachtfeld, aber kostet es sagt man, der Krieg
ist feig! die Kinder bringen die unerträglichen unerträglichen Opfer und man sagt doch, der
Krieg sieht Mitleid aus dem Krieg! Wer es nicht empfand, wie sich das Volk diese Woche
über das Karroo-Massaker zusammen hat? Wann werden sich die Augen öffnen? Wann wird
der Krieg es rächen und einschauen, dass er töte sei, und dass ihm nichts nützt, wenn er die
Widerthukken von sich abschafft?

Q 10-33 110 { 2 vom 22. Nov. 1900
Wort zu Wort, kann nicht ohne Lippen

St. nicht wenn der Vogel geht, nicht
man, der es fliegt hat! der Vogel ist ein
Sternkopf!

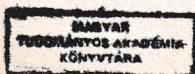
Fam. Pöhl, in den Tagen der Freiheit, die Freiheit will man auch am Anfang
verlieren —

Rathbi hivatal Ujjnesten.

Recepit den 27/10/1918

7128 "C

SZ.



Ver 13/346